

Single Sign-On mit Kerberos V5

Froscon 2006

Michael Wiesner
SOFTCON IT Service GmbH



Über mich

- **Softwareentwickler und Sicherheitsexperte bei der Firma SOFTCON**
- **Projekte: Enterprise Software, Webportale, Sicherheitslösungen, ...**
- **Trainings und Vorträge über Security**

Agenda

1	Identitätsmanagement
2	Single Sign-On
3	Kerberos Grundlagen
4	Implementierungen
5	Installation & Konfiguration Linux
6	Integrationsmöglichkeiten Linux/Windows
7	Ausblick

Agenda

1	Identitätsmanagement
	Begriffe
	Identitätsnachweis
	Kryptographische Grundlagen
2	Single Sign-On
3	Kerberos Grundlagen
4	Implementierungen
5	Installation & Konfiguration Linux
6	Integrationsmöglichkeiten Linux/Windows
7	Ausblick

Identitätsmanagement Begriffe

- **Authentifizierung (Authentication)**
 - Identitätsfeststellung
 - z.B. Personalausweis, Pass, ...
- **Autorisierung (Authorization)**
 - Zuweisung von Rechten
 - z.B. Mitgliedsausweis, Access Control Lists
- **Überwachung (Auditing)**
 - Aufzeichnen von Authentifizierungen und Autorisierungen
 - z.B. Auth-Log bei Linux



Identitätsnachweis

- **Benutzername/Kennwort** 
- **Key bzw. Zertifikat** 
- **Smart Card** 
- **Foto** 
- **Fingerabdruck** 
- **Iris** 

Kryptographische Grundlagen

- **symmetrische Verschlüsselung**
 - **Ein** Key zum Ver- und Entschlüsseln
 - schwierige Verwaltung, dafür sehr schnell
 - z.B. DES, 3DES, AES, RC5
 - Verwendung: Kerberos, SSL
- **asymmetrische Verschlüsselung**
 - **Zwei** Keys jeweils zum Ver- und Entschlüsseln
 - einfachere Verwaltung aber dafür langsam
 - z.B. RSA, DSA, ElGamal
 - Verwendung: PGP, Signaturen, SSL



Agenda

1	Identitätsmanagement
2	Single Sign-On <ul style="list-style-type: none"> Was bedeutet Single Sign-On? Wieso brauchen wir das? Lösungsansätze
3	Kerberos Grundlagen
4	Implementierungen
5	Installation & Konfiguration Linux
6	Integrationsmöglichkeiten Linux/Windows
7	Ausblick

Was bedeutet Single Sign-On?

- **Benutzerauthentifizierung nur einmal**
- **Anschließend Zugriff auf (alle) Systeme**
- **Führt i.d.R. keine Autorisierung durch**
- **Eine Stufe darunter: Single Credential**
 - **Ein Benutzername/Kennwort für alle Systeme**

Wieso brauchen wir das?

- **Produktivitätssteigerung**
 - **Arbeitsfluss wird nicht gestört**
 - **Einfachere Administration**
- **Erhöhte Sicherheit, denn ohne SSO...**
 - **wird oft das gleiche Kennwort benutzt**
 - **wird das Kennwort auf mehreren Systemen gespeichert**
 - **geht das Kennwort mehrmals über das Netzwerk**
- **Nachteil: Bei einer Kompromittierung erhält der Angreifer Vollzugriff.**

Lösungsansätze

- „Lokale Lösungen“
 - Benutzername/Kennwort wird lokal gespeichert (z.B. durch Browser, Outlook, ...)
- Portale
 - Einloggen bei einem zentralen Portal
 - Portal steuert weitere Zugriffe
- Ticket Systeme
 - Ticket mit Identitätsnachweis wird bei der ersten Anmeldung erstellt
 - Authentifizierung anschließend über dieses Ticket



Agenda

1	Identitätsmanagement
2	Single Sign-On
3	Kerberos Grundlagen <ul style="list-style-type: none"> Was ist Kerberos? Funktionsweise Vor-/Nachteile
4	Implementierungen
5	Installation & Konfiguration Linux
6	Integrationsmöglichkeiten Linux/Windows
7	Ausblick

Was ist Kerberos?

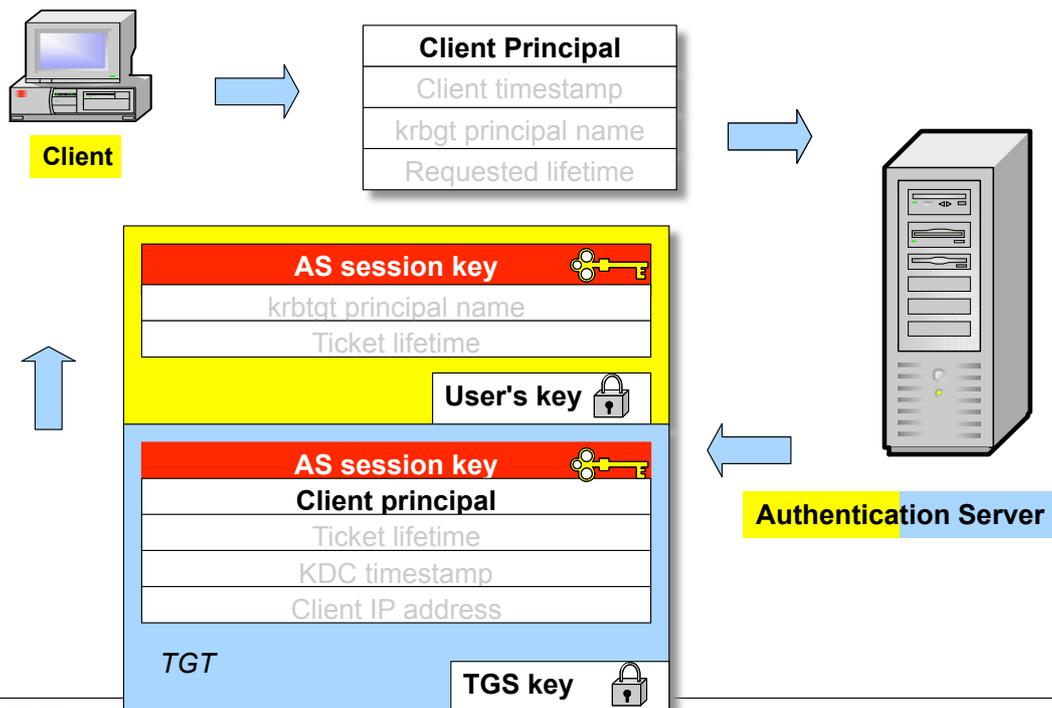
- **Kerberos...**
 - ... ist ein verteilter Authentifizierungsdienst.
 - ... ist konzipiert für offene und unsichere Netze.
 - ... ermöglicht Single Sign-On.
 - ... ist Plattform- und Systemunabhängig.
 - ... verwendet symmetrische Verschlüsselung.
 - ... ist in RFC 1510 beschrieben.

Principals & Realms

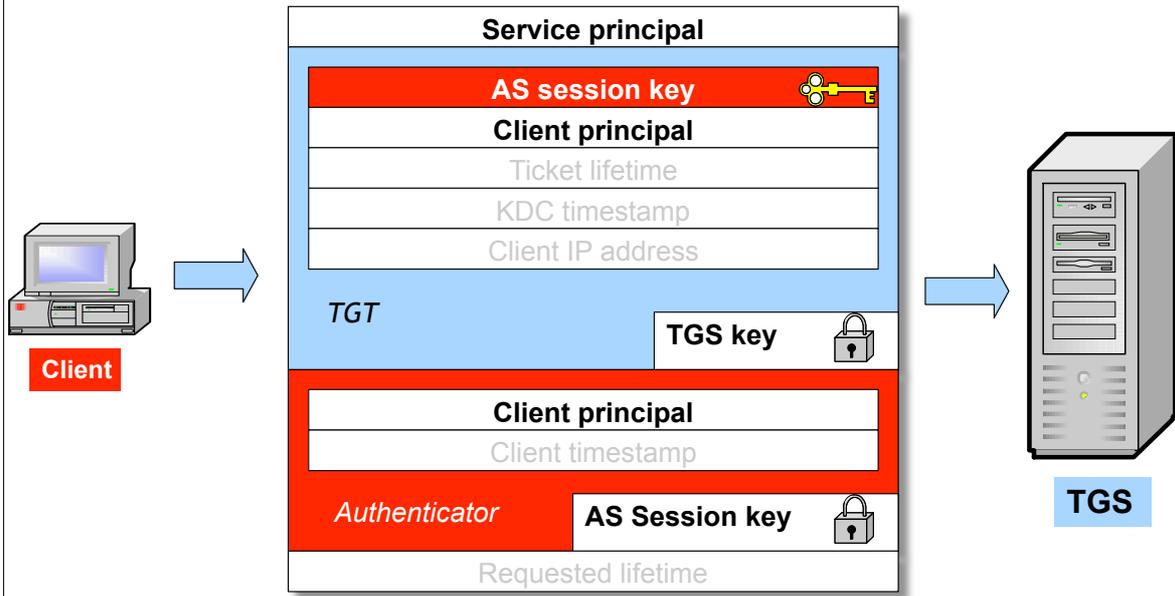
- **Kerberos Principals bestehen aus:**
 - `component[/component]...@REALM`
 - **Z.B.:** `mike/admin@SECPOD.DE`
- Die erste component gibt den Benutzernamen an.
- Die zweite (optionale) component die „Rolle“.
- Der Realm gibt die Authentifizierungs-Domäne an.

KDC

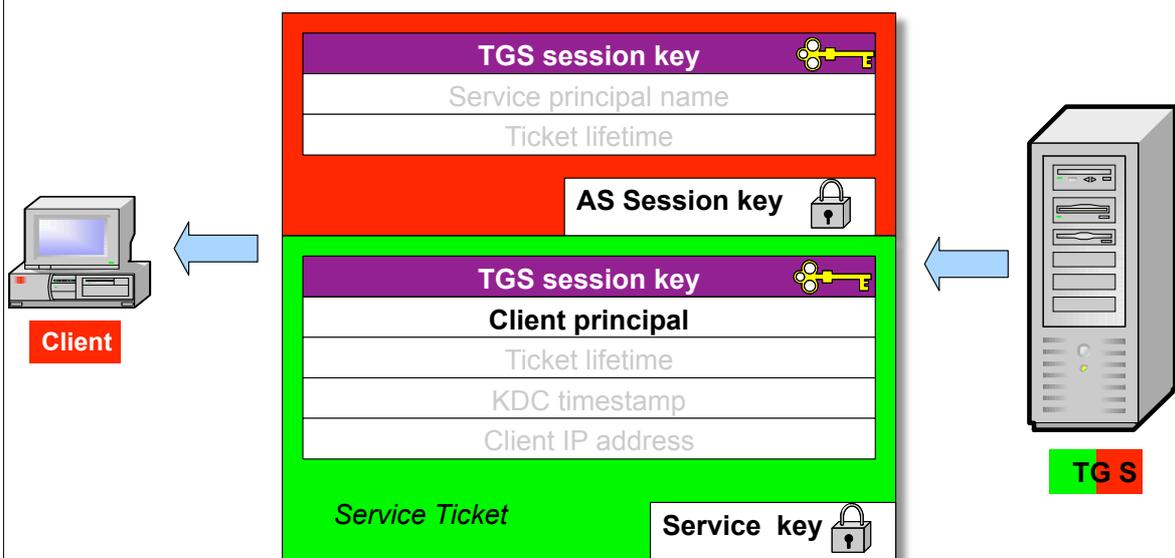
- **KDC = Key Distribution Center**
- **Besteht aus:**
 - **Principal Database**
 - **Speichert Principals und Keys**
 - **Authentication Server (AS)**
 - **Erstellt das Ticket Granting Ticket (TGT)**
 - **Ticket Granting Server (TGS)**
 - **Erstellt Service Tickets für ein TGT**

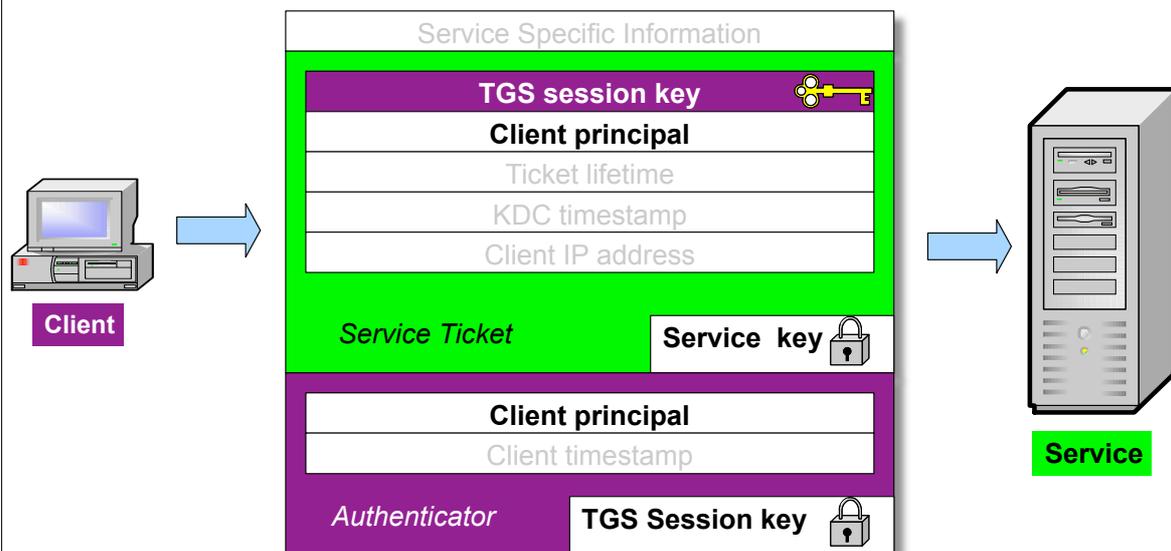


Single Sign-On mit Kerberos V5



Single Sign-On mit Kerberos V5





Vorteile von Kerberos

- **Sichere, gegenseitige Authentifizierung aller Beteiligten**
- **Keine Verbindung zwischen KDC und Services nötig**
- **Geringe Belastung des KDCs**
- **Autorisierung wird dem Service überlassen**
- **Plattform- und Systemunabhängig**

Nachteile von Kerberos

- **Keys müssen zu den Services verteilt werden**
- **Uhrzeiten müssen synchronisiert sein (ntpdate, rdate)**
- **nicht ohne weiteres mit Firewalls einsetzbar (NAT)**
- **mangelnde Unterstützung bei den Clients (derzeit)**

weitere Protokolle

- **Generic Security Services API (GSSAPI):**
 - generisches Interface zur Unterstützung von „strong Authentication“, wie z.B. Kerberos
 - wird oft von Services verwendet um Kerberos zu unterstützen
- **Security Support Provider Interface (SSPI):**
 - Microsoft Pendant zu GSSAPI
- **Simple and Protected GSSAPI Negotiation Mechanism (SPNEGO):**
 - Übermittlung eines Kerberos-Tickets per HTTP

Agenda

1	Identitätsmanagement
2	Single Sign-On
3	Kerberos Grundlagen
4	Implementierungen
	MIT
	Heimdal
	Microsoft
5	Installation & Konfiguration Linux
6	Integrationsmöglichkeiten Linux/Windows
7	Ausblick

MIT

- **Referenzimplementierung**
- **für Linux und Windows erhältlich**
- **weit verbreitet**
- **wird in den USA entwickelt**
- **Unterstützt seit 1.3 unter anderem RC4 und AES zur Verschlüsselung**
- **wird von vielen Anwendungen unterstützt**

Heimdal

- **neuere Implementierung**
- **nur für Linux erhältlich**
- **wird außerhalb der USA entwickelt**
- **bessere Master/Slave Synchronisierung**
- **Unterstützung von (3)DES, AES und RC4**
- **Kerberos API und GSSAPI unterscheiden sich jedoch von den MIT APIs**

Microsoft

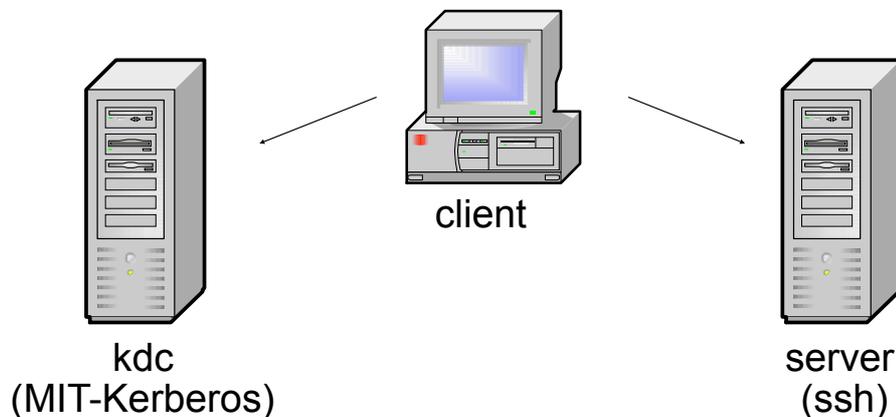
- **neueste Implementierung (seit Windows 2000)**
- **unterstützt nur Kerberos 5**
- **unterstützt nur RC4 und DES, kein 3DES**
- **Unix Clients mit Windows KDC ist möglich**
- **Windows Clients mit Unix KDC ist nicht ohne weiteres möglich.**
- **kein GSSAPI (dafür SSPI)**

Agenda

1	Identitätsmanagement
2	Single Sign-On
3	Kerberos Grundlagen
4	Implementierungen
5	Installation & Konfiguration Linux
	KDC einrichten
	Client einrichten
	Kerberized Service einrichten
6	Integrationsmöglichkeiten Linux/Windows
7	Ausblick

Fallbeispiel Linux

- Betriebssystem: Debian GNU/Linux 3.1 (sarge)
- Domain: secpod.de, Realm: SECPOD.DE
- Benutzer: root, mike



KDC einrichten (1)

✓ KDC installieren

```
kdc# apt-get install krb5-kdc krb5-admin-server
```

✓ Realm erzeugen

```
kdc# kdb5_util create -s
```

✓ Admin Benutzer anlegen und testen

```
kdc# kadmin.local
kadmin.local: addprinc mike/admin
kadmin.local: listprincs
kadmin.local: exit
kdc# /etc/init.d/krb5-kdc restart
kdc# /etc/init.d/krb5-kdc restart
kdc# kinit mike/admin
kdc# klist
```

KDC einrichten (2)

✓ Admin Benutzer Rechte zuweisen

```
kdc# vi /etc/krb5kdc/kadm5.acl
mike/admin@SECPOD.DE *
```

✓ Keytab mit Kadmin Principals erzeugen

```
kdc# kadmin.local
kadmin.local: ktadd -k /etc/krb5kdc/kadm5.keytab kadmin/admin kadmin/changepw
kadmin.local: exit
kdc# /etc/init.d/krb5-adminserver restart
```

✓ Benutzer anlegen und testen

```
kdc# kadmin
kadmin: addprinc mike
kadmin: addprinc root
kadmin: exit
kdc# kdestroy
kdc# kinit mike
kdc# klist
```

KDC einrichten (3)

1. DNS Serviceeinträge vornehmen (optional)

```
_kerberos._udp.SECPOD.DE.      IN SRV 1 0 88  kdc.secpod.de.  
_kerberos._tcp.SECPOD.DE.      IN SRV 1 0 88  kdc.secpod.de.  
_kerberos-adm._tcp.SECPOD.DE.  IN SRV 1 0 749 kdc.secpod.de.  
_kpasswd._udp.SECPOD.DE.       IN SRV 1 0 464 kdc.secpod.de.
```

Client einrichten

✓ Kerberos Client-Pakete installieren

```
client# apt-get install krb5-user krb5-clients ssh-krb5
```

✓ Testen

```
client# kinit mike/admin  
client# kadmin
```

Kerberos Login anlegen (1)

✓ Host-Principal anlegen und Key exportieren

```
client# kadmin
kadmin: addprinc host/client.secpod.de
kadmin: ktadd host/client.secpod.de
kadmin: exit
```

✓ lokalen Benutzer anlegen

```
client# adduser --disabled-password mike
```

✓ PAM Modul installieren

```
client# apt-get install libpam-krb5
```

Kerberos Login anlegen (2)

✓ PAM einrichten

```
client# vi /etc/pam.d/common-auth
auth sufficient pam_krb5.so forwardable
auth required pam_unix.so nullok_secure
client# vi /etc/pam.d/common-password
password sufficient pam_krb5.so use_authtok
password sufficient pam_unix.so ...
client# vi /etc/login.defs
CLOSE_SESSIONS yes
```

✓ testen

```
login mike
klist
```

Kerberized SSH

✓ Kerberized SSH installieren

```
server# apt-get install ssh-krb5 krb5-user
```

✓ Principal anlegen und Key exportieren

```
server# kinit mike/admin
server# kadmin
kadmin: addprinc host/server.secpod.de
kadmin: ktadd host/server.secpod.de
kadmin: exit
```

✓ Benutzer anlegen

```
server# adduser --disabled-password mike
```

✓ testen

```
client# login mike
mike@client$ ssh server
mike@server$ klist
mike@server$ exit
mike@client$ klist
```

weitere Services

- **Cyrus IMAP**
- **OpenLDAP**
- **Putty**
- **Reflection X**
- **Eudora**
- **Apple Mail.app**
- **Telnet**
- ...

Agenda

1	Identitätsmanagement
2	Single Sign-On
3	Kerberos Grundlagen
4	Implementierungen
5	Installation & Konfiguration Linux
6	Integrationsmöglichkeiten Linux/Windows
	Windows Clients mit Linux KDC
	Linux Clients mit Windows KDC
	Linux Kerberized Service mit Windows KDC
7	Ausblick

Windows Clients mit Linux KDC

- mit Hilfe eines Windows Domain Controllers via Cross-Realm Trust
 - Authentifizierung über den Linux KDC
 - Autorisierung über Windows Domain Controller
- mit Windows Standalone PCs über das Tool ksetup
 - Authentifizierung über den Linux KDC
 - Autorisierung über lokale Benutzerrechte
- **Achtung: Einige Windows Programme haben Probleme mit einem Linux-KDC!**

Linux Clients mit Windows KDC

- **Windows Domain Controller in der /etc/krb5.conf als kdc eintragen**
- **Kerberos Client muss RC4 Verschlüsselung unterstützen**
- **Kennwortänderung und Administration nur mit Hilfe von Samba möglich**

Fallbeispiel Linux/Windows

- **Betriebssystem: MS Windows 2003 Server Standard**
- **Domain: winsecpod.de, Realm: WINSECPOD.DE**



winkdc
(MS Kerberos)



server
(http)

HTTP einrichten

✓ Apache Kerberos Modul installieren (Linux)

```
server# apt-get install libapache2-mod-auth-kerb
```

✓ Service Key erzeugen (Windows)

Benutzer http_server im Active Directory anlegen

```
winkdc C:\> ktpass -out http.keytab -princ HTTP/server.winsecpod.de@WINSECPOD.DE  
-pass * -mapuser http_server
```

✓ Apache Kerberos Modul konfigurieren (Linux)

```
server# vi /var/www/test/.htaccess  
AuthType Kerberos  
AuthName „Kerberos Test Login“  
KrbAuthRealms WINSECPOD.DE  
Krb5Keytab /http.keytab  
KrbServiceName HTTP  
require valid-user
```

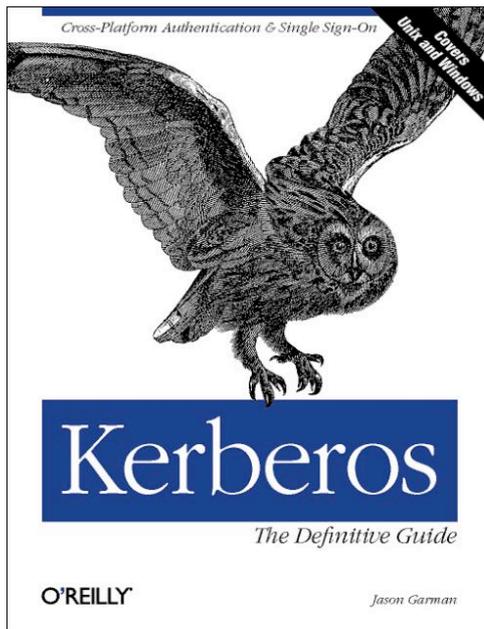
Agenda

1	Identitätsmanagement
2	Single Sign-On
3	Kerberos Grundlagen
4	Implementierungen
5	Installation & Konfiguration Linux
6	Integrationsmöglichkeiten Linux/Windows
7	Ausblick

Ausblick

- **Public-Key**
 - Initial Authentication (PKINIT)
 - Cross-Realm (PKCROSS)
- **Smart Cards**
- **Bessere Verschlüsselung**
 - RC4
 - AES
- **Webservices**
 - WS-Security

Buchempfehlung



**Kerberos
The Definitive Guide**

Jason Garman

ISBN: 0596004036

Fragen?

- **Michael.Wiesner@acm.org**
- **<http://www.mwiesner.com>**
- **<http://www.softcon.de>**